

Begegnung

Das Frohnleitner Pfarrblatt

TITELBILD

Urlaub ist meist auch Aufbruch. Neue Tore werden geöffnet, neue Wege beschritten und der eigene Horizont wird erweitert.

Foto: M. Bock

BRAUCHTUM

Kräuterweihe als bäuerliches Brauchtum

Seite 3

SERIE

Hausbildstock Gschwendt

Seite 5

GOTT & DIE WELT

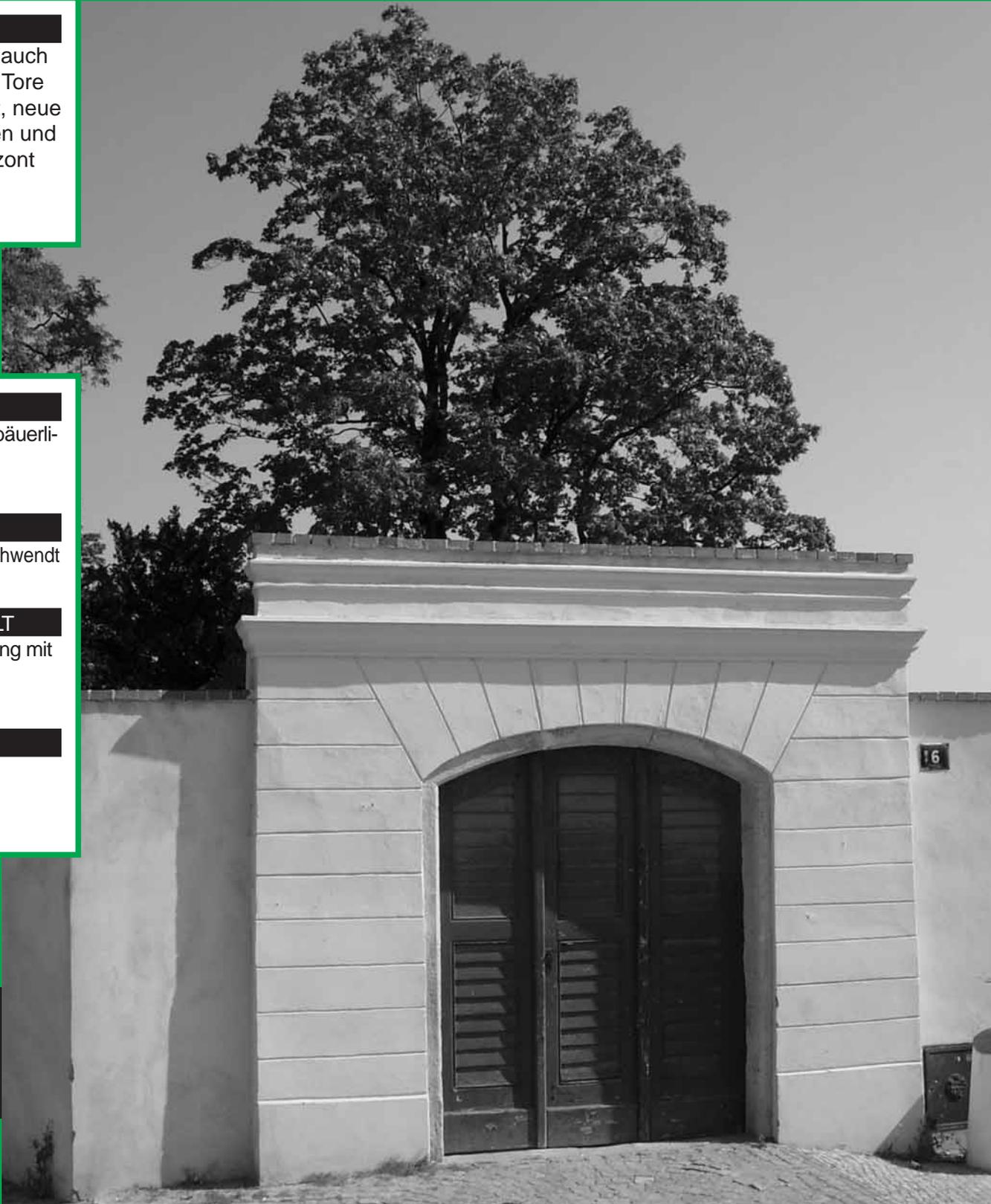
Mobilität im Einklang mit der Umwelt

Seite 10

JUGEND

Der Jugendchor Frohnleiten

Seite 16



Zl.-Nr.: 57798G59U

Juli
2006
Nr. 2

P.b.b.
Erscheinungsort:
Frohnleiten
Verlagspostamt:
8130 Frohnleiten



P. Simon OREC

Urlaub - auf Distanz zum Beruf gehen

Sie kennen ihn: Den Typ des Dauerarbeiters. Die Arbeit beherrscht ihn schon lange. Immer und überall kennt er nichts anderes als seine Arbeit. Auch der Feierabend bringt ihm nicht die notwendige Ruhe und Abwechslung. Er bringt seinen Beruf nach Hause mit und bald nach dem Abendessen kann man ihn wieder am Schreibtisch sehen.

Wie lange eine derartige Lebensweise wohl gut geht? Oft hat sich die menschliche Natur schon bitter gerächt. Doch wir brauchen nicht gleich an einen Herzinfarkt mit Todesfolge zu denken. Ein Tapetenwechsel wäre auch aus anderen Gründen angebracht.

Gewiss, die Arbeit hat ihren Wert. Arbeit ist immer auch Mitwirken an Gottes Schöpferwirken. Gott will die Welt nicht allein schaffen. Wir alle stehen unter seinem Befehl, die Erde uns untertan zu machen. Aber die Arbeit ist nicht das Letzte. Im Himmel wird nicht mehr gearbeitet. Und auch für diese Welt gilt schon: "Wir leben nicht, um zu arbeiten, sondern wir arbeiten, um zu leben." Und dazu gehört die Muße. So sagt der Grieche Aristoteles, einer der größten Weisen und Wissenden, nicht die Arbeit sei der Angelpunkt der Welt, sondern die Muße.

Und auf den ersten Seiten der Bibel lesen wir: "Am siebten Tag vollendete Gott das Werk, das er geschaffen hatte, und er ruhte am siebten Tag, nachdem er sein ganzes Werk vollendet hatte. Und Gott segnete den siebten Tag und erklärte ihn für heilig; denn an ihm ruhte Gott, nachdem er das ganze Werk der Schöpfung vollendet hatte (Gen 2,2-3)." Wenn hier vom Ruhem und Feiern Gottes die Rede ist, dann nur deshalb, um uns selbst für Ruhe und Feierlichkeiten zu begeistern.

So sollten wir der Arbeit wieder ihren richtigen Stellenwert geben. Sie hat ihre Bedeutung, aber sie ist nicht das Letzte und Höchste. Es gibt noch mehr als sie. Wir sollten gelegentlich Distanz von unserer Arbeit und von unserem Beruf gewinnen. Das tut jedem gut. Manche Verklemmung und Verzerrung löst sich dann. Die Dinge bekommen wieder ihren rechten Stellenwert. Kleines und Unwichtiges wird dann tatsächlich so gesehen, wie es ist, und erstaunt fragen wir uns, wie wir uns über manches so aufregen konnten. Ein Vers von Eichendorff sagt es so: "Was mich noch gestern wollt' erschlaffen, ich schäm' mich des' im Morgenrot." Im Urlaub sollten wir insgesamt alle gelassener werden. Wir sollten uns in diese Haltung der Gelassenheit förmlich einüben. Das folgende Wort Jesu kann uns dabei große Hilfe sein:

"Macht euch keine Sorgen um euer Leben, das ihr von Gott empfangen habt..."

Seht die Vögel unter dem Himmel an.

Sie sähen nicht. Sie ernten nicht.

Sie sammeln keine Vorräte in Scheunen.

Euer Vater im Himmel ist der, der sie ernährt...

Seht die Lilien auf dem Feld.

Sie mühen sich nicht, sie spinnen nicht...

Wird er nicht viel mehr für euch sorgen, ihr Anfänger im Glauben?" (Mt 6,25-30)

In diesem Sinne wünsche ich allen einen erholsamen Urlaub und erlebnisreiche Ferien.

Ihr Pfarrer P. Simon OREC

Inseln des Ausruhens, über den Tag verteilt, können die Landschaft des Lebens verändern.

J. Harvey

Begegnung

Impressum:

Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Römisch-Katholisches Pfarramt Frohnleiten, 8130 Frohnleiten, Hauptplatz 1, Tel. 03126/2488-0, Fax: D w 5, pfarre.frohnleiten@graz-seckau.at
P. Simon Orec OFM; Schriftleitung und Redaktion: Michael Bock, Bakk.; Johann Melinz; Gabriele Priett; Hannes Schwab;
Layout: Michael Bock, Bakk.
Hersteller: Styria Printshop Druck GmbH, Am Hartboden 33, 8101 Gratkorn
Offenlegung gemäß Mediengesetz: Eigentümer: Röm-Kath. Pfarre Frohnleiten zu 100%.
Informationsorgan der R.-K. Pfarre Frohnleiten.

Im Spiegel der Zeit ...

Vor 45 Jahren ...

Silbernes Priesterjubiläum von P. Angelikus M. Schwarzenbach

Am Fest Peter und Paul im Jahre 1961 beging P. Angelikus M. Schwarzenbach mit einer großen Festmesse sein silbernes Priesterjubiläum in der Pfarre Frohnleiten. Die Frohnleitner Kirche war bis zum letzten Platz gefüllt, um mit dem beliebten Frohnleitner Pfarrer, der von 1949 bis 1961 und nach kurzer Unterbrechung von 1964 bis 1967 unserer Pfarre vorstand, seinen Festtag zu feiern. Die Festpredigt hielt der damalige Provinzial des Servitenordens P. Ladislaus M. Maurer und der Kirchenchor sang die Spatenmesse von Mozart. Unter den Besuchern des Festgottesdienstes waren auch der Abt von Rein, Dr. Aelred Pexa, und Dechant P. Meinrad Maurer.



Im Anschluss an die feierliche Messe fand eine Ehrung in der Festhalle statt, wo dem Jubilar Liebe und allgemeine Wertschätzung entgegengebracht wurde. Zu dieser Ehrung kamen auch der damalige Nationalrat Zingler sowie Graf und Gräfin Goess-Saurau. Das segensreiche Wirken des Jubilars lobte nicht nur Hauptschul-Oberlehrer Riedl, der als Vertreter des Pfarrkirchenrates sprach, sondern auch der damalige Frohnleitner Bürgermeister und Schuldirektor Fürstenberg betonte die gute Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Pfarre.

P. Angelikus M. Schwarzenbach ist im Jahr 1969 im Alter von 57 Jahren verstorben.

Michael BOCK

Kräuterweihe zu Mariä Himmelfahrt



Eine wundersame Marienlegende erzählt uns, dass im Augenblick der Himmelfahrt der Gottesmutter Maria aus ihrem Grab lieblicher Blumenduft entstieg. Die Legende besagt: Als die Apostel herbeieilten, kamen sie gerade zurecht, um den glücklichen Tod ihrer lieben Mutter zu schauen. Alle Apostel waren da, nur Thomas nicht. Er kam drei Tage zu spät. Als er erfuhr, dass die selige Jungfrau schon drei Tage begraben war, weinte er bitterlich und bat die Apostel, sie sollten noch einmal das Grab öffnen und ihn einen Blick auf das geliebte Antlitz machen lassen. Die Apostel erfüllten seine Bitte, doch als sie das Grab öffneten, war es mit Blumen gefüllt, die einen himmlischen Duft verströmten. Wo sie den Leib Mariens hingelegt hatten, war nur das Leintuch zu sehen - denn Engel hatten den Leib der Gottesmutter hinaufgetragen, wo er sich mit der heiligen Seele Mariens vereinigte. Nach der Legende hatten alle Blumen und Kräuter auf Erden nach dem Sündenfall von

Adam und Eva ihren Duft verloren. Am Tag der Himmelfahrt Mariens jedoch erhielten die Blumen ihren Duft und die Kräuter ihre Heilkraft zurück. Der Mariä Himmelfahrtstag am 15. August ist das älteste und bedeutendste Muttergottesfest. An diesem Tag kommen in vielen Gegenden die Frauen und Mädchen mit Straußen verschiedener Blumen und Kräuter zur Kirche. An diesem Fest segnet der Priester die Kräuter unmittelbar nach der Messe.

Zu allen Zeiten verspürten die Menschen das Bedürfnis, Gott dafür zu danken, dass er ihnen mit den Kräutern der Felder, Wiesen und Wälder Mittel gegen die vielen bedrohlichen Krankheiten gegeben hat. Mit den geweihten Kräutern verband der Volksglaube eine erstaunliche Heil- und Segenskraft. Die geweihten Kräuter wurden in Haus und Stall meist an der Wand (im Herrgottswinkel der guten Stube) angebracht. Man benutzte sie aber auch, um aus ihnen einen Tee zuzubereiten, der gegen verschiedene Krankheiten helfen sollte. Krankem Vieh wurden geweihte Kräuter ins Futter gerührt und geweihtes Getreide dem neuen Saatgut beigemischt. Bei bedrohlichen Situationen wie Unwetter und Gewitter warf man die Kräuter ins offene Feuer, um Schutz gegen Blitz und Seuchen zu erlangen.

Das Sammeln und Binden der Kräuter geschieht nicht zufällig. Es gibt verständlicherweise Unterschiede im Kräuterbestand einer Region. Starre Regeln über die Zusammensetzung der Kräuterbüscherln gibt es nicht. So kommt es vor, dass nach rein ästhetischen Gesichtspunkten neben den Wildkräutern auch zahlreiche Zierpflanzen aus dem

Garten in den Weihbuschen kommen. Die Anzahl der gesammelten Kräuter war nicht gleichgültig, sondern betrug - landschaftlich und zeitlich unterschiedlich - zwischen 7 und 77 Kräutern: sieben, als die alte heilige Zahl oder neun, als drei mal drei, waren normal, aber auch 12 oder 24, 72 oder gar 99 sind bekannt.

Die Pflanzen des Weihbuschens

Hauptbestandteil sind *Wildkräuter* aus Wald und Flur, darunter viele Heilpflanzen. Die *Heilkräuter* bilden die zahlenmäßig größte Gruppe.

Daneben findet man *Würzkräuter*, wie Dost, Thymian und Beifuß. In der Mitte des Weihbuschens wird die *Zentralpflanze* eingebunden. Vorwiegend verwendet man traditionell die Königskerze, den sogenannten Himmelsbrand. Ist dieses Kraut nicht zu finden, so übernimmt der Beifuß diese Aufgabe. Beispielsweise könnte ein Weihbuschen aus folgenden Kräutern bestehen:

Minze, Kamille, Salbei, Fenchel, Thymian, Johanniskraut, Schafgarbe, Beifuß, Tausendguldenkraut, Brennessel, Spitzwegerich, Pfefferkraut. Auch rote und gelbe Blüten dürfen in dem kunstvoll gebundenen Strauß nicht fehlen, z.B. Ringelblume, Rotklee, Eibisch.

Die Kräuterweihe, einen Brauch, der weit in die vorchristliche Zeit zurückreicht, möchten wir in der Pfarre Frohnleiten wieder aufleben lassen. Zum „**Kräuterbüscherlbinden**“ am 14. August um 14 Uhr im Pfarrsaal oder im Klostergarten sowie zur **Kräuterweihe** am 15. August nach dem Hochamt sind alle recht herzlich eingeladen. Vorhandene Kräuter aus den Gärten, gesammelte Wildkräuter und eine Gartenschere sollten zum Binden mitgebracht werden. Gemeinsam mit euch allen, den Bäuerinnen und dem Kneipp Aktiv Klub, möchten wir an die 150 Weihbuschen binden.

Gemeindebäuerin Gerda EBNER



Fotos: Fam. Ebner

6-Tages-Reise nach Polen
Krakau - Breslau
3.-8. September 2006

1. Tag: Fahrt nach **Olmütz** (Mittagessen). Weiter nach **Wadowice** und Rundgang im Geburtsort von Papst Johannes Paul II. Anschließend Fahrt bis ins Hotel in **Krakau**.
2. Tag: **Ganztägige ausführliche Stadtbesichtigung in Krakau**.
3. Tag: Ausflug nach **Wieliczka** und Besuch des alten **Salzbergwerkes**. Abendessen in Krakau mit Musik.
4. Tag: **Ausflug Zakopane und Dunajec**: Fahrt in die Bergwelt der Beskiden nach Zakopane. Floßfahrt auf dem Grenzfluss Dunajec, ein einmaliges, ungefährliches Vergnügen.
5. Tag: Fahrt nach **Czestochowa** (Tschestochau): Besichtigung des Marienheiligums auf der Jasna Gora mit dem **Gnadenbild der Schwarzen Madonna**. Weiter nach **Breslau**. (Stadtrundgang).
6. Tag: Heimreise über **Königgrätz**: Stadtrundgang und Mittagessen. Heimreise.

Leistungen:

- Busfahrt mit Komfortbus
- Doppelzimmer mit Bad oder Du/WC
- 5x Halbpension (4x Krakau, 1x Breslau)
- Mittagessen in Olmütz und Königgrätz
- Führungen laut Programm
- Ausflug Zakopane inkl. Floßfahrt auf der Dunajec

PRO PERSON
€ 540,-

Einbettzimmerzuschlag € 100,-

Für Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung:
REISEBÜRO
cibiburger • Loobnort 7, 8130 Frohnleiten, Tel. 03126/20 71
 reisen@cibiburger.at • Veranstalternr.: 1999/0065

40 Jahre Kapelle Laufnitzdorf

Schon vor Jahrhunderten stand an der Stelle der heutigen Kapelle ein Wegkreuz, später wurde ein Bildstock mit der Statue des Heiligen Johannes Nepomuk errichtet und am Beginn des 20. Jahrhunderts eine Holzkapelle. Diese war jedoch nach 50 Jahren ihres Bestehens stark verfallen. Frau **Anna Mitteregger**, unterstützt von Frau **Theresia Puschnik**, steckte sich ein hohes Ziel: die Errichtung einer gemauerten Dorfkapelle. Unermüdlich sammelten sie Geld- und Sachspenden, freiwillige Helfer leisteten unentgeltlich Arbeit und Laufnitzdorf bekam ein bleibendes Haus Gottes, das am 15. Mai 1966 feierlich eingeweiht wurde. Seither finden dort die Nepomuk-Messen, Schulmessen der Volksschule Laufnitzdorf, Maiandachten, Rosenkranzgebete, Kreuzwege und die österlichen "Fleischweihen" statt. Nach 40-jährigem Bestehen wurde eine Renovierung notwendig. Als **Heinz Glössl** davon erfuhr, erklärte er sich spontan bereit, die Kosten zu übernehmen.

Spendenaufruf für das von P. Dominikus unterstützte Waisenheim

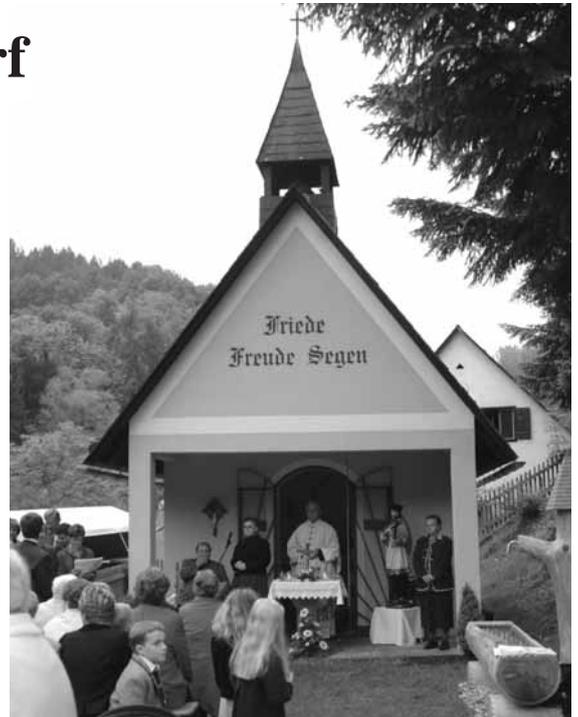
Spenden Sie bitte an: P. Dominikus, Kennwort "Waisenheim", Raika Frohnleiten, BLZ 38 000, Konto-Nummer 646 2931 oder persönlich in der Pfarre.
Herzlichen Dank im Voraus!

men. Dafür sei ihm an dieser Stelle herzlich gedankt. Es gibt aber noch viele weitere Personen, denen herzlicher Dank für ihr Engagement um unsere Kapelle gilt: **Zenzi Brunnegger**, die sich seit 14 Jahren um die Kapelle und Außenanlagen kümmert, **Trude Harrer**, die alle Jahre für das Sauberhalten der Altartücher sorgt, **Ferdl Krauschitzer**, der den Brunnen erneuert hat und die große Schar der Helfer und Spender, die mit Geld, Holz für den Brunnen, Bier usw. dazu beigetragen hat, dass die Kapelle heute ein wahres Schmuckstück im Zentrum von Laufnitzdorf ist.

Nicht vergessen darf man die **Sängerrunde Laufnitzdorf**, welche seit 1978 die Nepomuk-Messen und die Maiandachten gestaltet, und die **Gebetsgruppe**, die im Sommer alle 14 Tage in der Kapelle den Rosenkranz betet. Sie tragen dazu bei, dass die Laufnitzdorfer Kapelle ein Zeichen des lebendigen Glaubens ist.

Unser gemeinsamer Dank gilt dem Herrgott. Die Fürbitte des Heiligen Johannes von Nepomuk möge uns weiterhin Friede, Freude und Segen gewähren!

Hans ZINK



Zenzi Brunnegger, Hans Zink und Heinz Glössl vor der Statue des Hl. Nepomuk

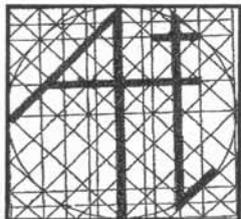
Fotos: Ullrich

FOTO-STUDIO-DROGERIE Siegfried Ullrich

e-mail: fa.ullrich@frohnleiten.at

8130 FROHNLEITEN, Hauptplatz 34, Tel. 03126/22010 • 0664/4337683

Ihre Fachwerkstätte für Grabgestaltung



STEINMETZBETRIEB HINTERLEITNER

Frohnleiten 03126/2755 Peggau 03127/2148

“Zeichen unseres Glaubens”

HAUSBILDSTOCK GSCHWENDT

Am Ende des Ortsteiles Gschwendt in der Gemeinde Schrems, knapp neben der Landesstraße 352, befindet sich ein äußerst gut erhaltener Hausbildstock mit der Aufschrift: "Gelobt sei Jesus Christus in Ewigkeit". Er wurde 1886, also vor genau 120 Jahren, unmittelbar nach Fertigstellung des nahegelegenen Hofgebäudes von **Hans Schein vulgo Knaus** errichtet - als Dank dafür, dass während der Bauarbeiten keine Menschen zu Schaden gekommen sind.

Im Jahr 1939 kaufte der Vater des jetzigen Besitzers, **Karl Harrer**, das Grundstück mit dem Bildstock und nach seinem Tod übernahmen 1969 sein Sohn **Franz** mit Gattin **Theresia** die Pflege.

Herzstück der Andachtsstätte war eine fast einen Meter hohe Pietà aus Gips. 1945 machten die Soldaten der russischen Besatzungsarmee am naheliegenden Hof Station. Fast jeden Tag kamen einige gläubige Russen zum Marienbild und verrichteten dort laut betend ihre Andacht. Leider wurde die Marienstatue im Jahr 1970 gestohlen und tauchte nie mehr auf.



Fotos: J. Melinz

Der Eigentümer **Franz Harrer** sen. wandte viel Energie und eigene Arbeitsleistung sowie erhebliche finanzielle Mittel für die Renovierung des Bildstockes auf, der nunmehr zwischen einer Winterlinde und einer Sommerlinde steht. Er verputzte die Außenwand neu, setzte ein Eternit-Dach auf, friedete den Zugang ein und legte die



sen in mühevoller Arbeit mit Stainzerplatten aus. Darüberhinaus wurden die beiden vorhandenen Holztüren durch ein verzinktes Eisengitter mit Schloss ersetzt und ein hölzerner Betstuhl für den Innenraum angefertigt. Die Bemalung außen und innen stammt vom Frohnleitner Hobbykünstler **Karl Reiter**. Am Giebel wacht ein aufgemaltes Auge Gottes über dieses Werk. Besonders gut gelungen ist die Restaurierung der beiden Gemälde an den Innenwänden, die vermutlich vom Maler Ortenberg stammen. Auf der linken Seite sieht man die Heilige Dorothea mit den Rosen und auf der rechten Seite den Erzengel Gabriel.

Einige Zeit lang stellte Pater Simon statt der gestohlenen Pietà leihweise eine Statue vom Heiligen Josef zur Verfügung. Bei einer Reise durch Italien entdeckten **Franz Harrer** jun. und Schwiegertochter **Margret** 1995 in St. Ulrich im Grödnertal (Südtirol) eine wundervolle Pietà aus Holz, die etwas kleiner als die Ursprüngliche war. Sie ließen sie bemalen und kauften sie dann für den Hausbildstock. Zum Fest Mariä Himmelfahrt wurde 1996 der renovierte Bildstock mit der neuen Pietà feierlich geweiht. Seither kümmert sich die Schwiegertochter Margret liebevoll um dessen Pflege und Schmuck. Leider gibt es im Winter durch seine Nähe zur Landesstraße immer wieder Schäden durch das Salz- und Schotterstreuen.

Gläubige Menschen haben mit diesem Bauwerk hier einen schönen Platz für innere Einkehr und Besinnung geschaffen!

Johann MELINZ

Bittprozession Schrems

In den letzten drei Tagen vor dem Fest Christi Himmelfahrt werden nach dem liturgischen Kalender die Bitttage gefeiert. Pater Simon Orec ließ heuer am zweiten Bitttag diese Tradition, bei der man den Glauben "mit betenden Füßen" erfahren kann, in der Schrems wieder aufleben.

Ausgangspunkt der Bittprozession zur Barbara-Kapelle, an der über 50 Gläubige teilnahmen, war das "Steinkellner-Kreuz". Dieses steht am rechten Ufer des Tyrnauer Baches kurz vor der Ortschaft Schrems auf einer Wiese, die früher auch "Kreuzacker" genannt wurde. Es beherbergt hinter einem kleinen, verglasten Gitter ein schönes Marienbild und Statuen von Heiligen. Nach mündlicher Überlieferung wurde es am Beginn des 19. Jahrhunderts aus Dankbarkeit für das Ende einer fürchterlichen Pest-Epidemie erbaut, weshalb man es damals auch als "Pestkreuz" bezeichnete. Heute wird es nach den Eigentümern benannt. Der jetzige Besitzer, Landwirt **Johann Steinkellner**, hat das Kreuz vor zwei Jahren fachgerecht renoviert. Möge uns das "Steinkellner-Kreuz" als Zeichen unseres Glaubens noch möglichst lange erhalten bleiben!

Johann MELINZ



Steinkellner-Kreuz

Im Namen Gottes unterwegs nach Maria Straßengel

Es scheint eine uralte Sehnsucht zu sein, aus dem Alltagstrott auszubrechen, um neue Wege zu beschreiten und vielleicht über manchen Umweg doch ans Ziel zu gelangen. Dieses Ziel war heuer erstmals die Wallfahrtskirche Maria Straßengel im Dekanat Rein. Nach drei Jahrzehnten jährlicher Fußwallfahrt zur Frauenkirche nach Pernegg gingen die Frohnleitner Pilger auf Vorschlag von Pfarrer **P. Simon** heuer am Fatimatag (13. Mai) erstmals nach Maria Straßengel.

Die Wallfahrtskirche steht auf einem kleinen Berg in Judendorf, auf dem sich bereits 1208 eine kleine Kapelle befand, über der man 1346 die gotische Kirche errichtete. Das um 1440 gefertigte Gnadenbild, eine Maria im Ährenkleid, ist nach einem Diebstahl leider nur mehr als Kopie erhalten.

Es waren acht PilgerInnen, die nach einem kurzen Gebet bei idealem Wanderwetter vom Frohnleitner Kirchplatz starteten und mit Genehmigung des Herren **Carl Anton Goess-Saurau** durch die schönen Parkwege des Schlosses Pfannberg am Zellhof vorbei zum Murhof gingen. Dort schloss sich das



Ehepaar **Gerda** und **Peter Ebner** der Pilgerschar an und führte sie zur gotischen Kirche St. Martin am Kalvarienberg in Deutschfeistritz, in der eine Marienandacht gefeiert wurde. Über den Murradweg ging es dann weiter nach Kleinstübing und anschließend über die Mur-Auen bis zum Freilichtmuseum in Stübing. Dort gesellte sich der gebürtige Frohnleitner **Klemens Tonsern** mit seiner Tochter dazu. Über den sogenannten "Marienweg" kamen die Fußwallfahrer schließlich in Straßengel an, wo sie auf weitere Frohnleitner Pilger trafen, die per Bus oder Auto ange-reist waren. Gemeinsam

zogen alle in einer eindrucksvollen Lichterprozession den Kirchberg hinauf zur Wallfahrtskirche, wobei sie von einem gewaltigen Regenguss "eingesegnet" wurden. Der Hausherr **Pater Paulus Baumann** begrüßte die Wallfah-
rer und Pater Simon feierte mit ihnen eine Messe, die von der **Sängerrunde Schrems** unter der Leitung von **Karin Scherer** wunderbar musikalisch umrahmt wurde.

Es ist zu hoffen, dass diese wirklich ansprechende Fußwallfahrt im Mai nächsten Jahres mit noch mehr Teilnehmern durchgeführt werden kann. Es sind dabei keine großen Höhenunterschiede zu bewältigen, so dass fast jeder die Strecke schaffen kann. Die allgemeine Bewunderung galt heuer Frau **Johanna Ploder** vulgo Stoaner, die erst kürzlich ihren 75. Geburtstag gefeiert hat und den 23 Kilometer langen Weg locker meisterte. Diese "Reise nach innen" kann die Pilgernden Gott, den Mitmenschen und sich selbst näher bringen!

Johann MELINZ

Kirchturmrenovierung Adriach

Derzeit werden der Kalkputz und die Gesimse, welche der Wasserabführung dienen, sorgfältig konserviert und erneuert. Zuvor wurde die Fassade gereinigt und von Mikroorganismen befreit. Leider waren bei der letzten Renovierung 1964 nicht alle Arbeiten sachgemäß, so dass es bei der jetzigen Instandsetzung einige Komplikationen gibt.



steinmetz
PIRSTNER
FROHNLEITEN

*Ihre Fachwerkstätte
für individuelle
Grabgestaltung*

www.pirstner.at
mail@pirstner.at

in 8130 Frohnleiten
Römerstr. 31
Tel 03126 - 5078
Fax Dw 20

CARITAS HAUS-SAMMLUNG:

Geben für's Leben



Am 26. April trafen sich wieder die CaritassammlerInnen zu einer kleinen Jause, die dankenswerterweise von den Damen der Frauenbewegen bereitgestellt wurde. 24 SammlerInnen waren in allen Ortsteilen unterwegs, um für die Ärmsten in der Steiermark zu sammeln.

Es haben für uns folgende **Damen** gesammelt:

Erntl Josefine, Kainz Gertrude, Stadlober Helene, Zink Wilma, Schneller Maria, Rait Rosa, Kornhäusl Aloisia, Toscana Melanie, Gratzer Ernestine, Kamsker Rosina, Puregger Theresia, Bodlos Juliane, Hörzer Johanna, Schafhuber Martha und Fuchs Luise.

Die **Herren**: Harrer Franz, Barth Alois, Windisch Rupert, Kamsker Franz, Zöhrer Georg, Madner Franz, DI Rubelli Ulrich, P. Simon Orec und Schwarz Hans-Peter.

Vom **Ergebnis** (8.745,30 Euro) bleiben der Caritas Frohnleiten 10 Prozent. Für den großen persönlichen Einsatz, für ihren treuen und unermüdlichen Dienst in der Pfarrcaritas danke ich mit einem herzlichen Vergelt's Gott. Bitte unterstützen Sie uns auch nächstes Jahr wieder!

Hans-Peter SCHWARZ

Wallfahrt nach Medjugorje

Abfahrt: Donnerstag, 26.10. um 5.30 Uhr von der Bushaltestelle Kriegerdenkmal mit Anschluss in Graz (Hbf) um 6 Uhr, Rückkehr: 29.10. um ca. 20 Uhr; Kosten: 200 Euro

ANKÜNDIGUNGEN:

Fußwallfahrt nach Mariazell

Die heurige Fußwallfahrt nach Mariazell findet vom Mittwoch, den 23. August, bis Freitag, den 25. August, statt. Anmeldungen bei Maria und Hans Paier (Telefon: 03126/2083) erbeten!

Buswallfahrt nach Mariazell

Sonntag, 3. September, Abfahrt: 6.30 Uhr Mariazeller Kreuz (Postamt), Fahrtkosten: 13 Euro pro Person, Wallfahrermesse um 9.00 Uhr in der Basilika.

Was immer Sie unternehmen:
Wichtig ist die richtige Bank.

www.raiffeisen.at

Raiffeisen
Meine Bank

MAIER

IHR TISCHLERMEISTER - MAIER HEISST ER.
PERFEKTION SEIT 1972



Jesus im Mahl begegnen

Viele Kinder unserer Pfarrgemeinde haben sich auf die Erstkommunion vorbereitet. Auf diesem Wege wird versucht, den Kindern mitzugeben, was es heißt, ein Mahl zu feiern, was es heißt, Jesus in der Eucharistiefeier zu begegnen. Die Tischmütter-Treffen und der Religionsunterricht sind dabei wichtige Wegbereiter. Federführend bei diesem gelungenen Fest waren, wie schon in den vergangenen Jahren, die beiden Frohnleitner Religionslehrerinnen Frau **Mag. Maria Paier** und Frau **Friederike Theißl**.



Fotos: Ullrich



Erstkommuniongruppen mit ihren Tischmüttern

Elke Harrer:

Sabrina Fuchsbichler, Jennifer Prettenhofer, Lukas Harrer, Kai Schmidt

Doris Kainz:

Katharina Kainz, Verena Unterberger, Michelle Vogl, Andrea Wieser, Markus Herbst

Ulrike Kaltner:

Selina Birchbauer, Maria Kaltner, Angelina Terschi

Monika Scheibl:

Annamaria Paurevic, Michael Horak, Patrick Scheibl

Judith Leski:

Thomas Monsberger, Bastian Präpaser, Daniel Schaffer, Maximilian Schuster

Heike Ganster, Hermi Trieb:

Juliane Ganster, Sonja Trieb, Christina Zisser, Ramona Weidinger

Christine Baumegger, Andrea Waltl:

Stefan Baumegger, Jakob Waltl, Bianca Auer, Johannes Handl, Konstantin Rust

Veronika Gießmaier, Eva Kainz:

Iris Gießmaier, Bernhard

Kainz, Andreas Brandner, Julia Ledolter

Claude Konrad-Olync:

Gregor Konrad, Julian Strassegger, Alexander Linhart, Marco Pirker

Sabine Lindner:

Kathrin Lindner, Hanna Moderer, Julia Traxler, Michelle Stadlhofer

Dr. Franziska Pucher, Elke Leitner:

Lukas Pucher, Thomas Leitner, Kevin Krenn

Mag. Karin Reis, Dr. Maria Rabensteiner:

Laura Reis, Julian Rabensteiner, Dominik Ebner, Theresa Seunig

Christiane Pusch, Cornelia Draxler:

Elias Pusch, Franz Draxler, Stefan Hiebaum, Georg Buchberger, Scarlett Papst

Petra Sporer, Michaela Mandl:

Victoria Sporer, Matthias Mandl, Christian Strunz, Ariane Enzinger, Florian Gaishofer

Monika Pucher, Heike und Wolfgang Herler:

Daniela Pucher, Yvonne Herler, Emanuela Platz, Felix Köberl, Alexander Hebenstreit

Maria Zöhrer, Susanne Berger, Grete Reiter, Sabine und Gerhard Vogl:

Katrin Berger, Mathias Lembacher, Felix Reiter, Sebastian Vogl, Nadja Witreich, Johannes Zöhrer



Komm, heiliger Geist!

In traditioneller Weise fand auch heuer wieder die Firmung am Pfingstmontag statt. Im Auftrag des Bischofs nahm **Abt Petrus Steigenberger** vom Stift Rein die Firmspendung vor. Hier sehen Sie nun einige Eindrücke von diesem Fest:



*Tief
in mir ...*

Begleiter auf dem Weg zur Firmung

- Michael Bock
- Franz Friedam
- Andrea Klug
- P. Simon Orec
- Christiane Pusch
- P. Dominikus Ramljak
- Rainer Schmutz
- Anna Toscana



F I R M U N G

HEIZ BLITZ
Wieser Ges.m.b.H.
Badl 30, 8130 Frohnleiten

**Heizöl - Diesel - Pellets
Holz - Kohle - Koks**
Sämtliche Waren prompt lieferbar!

Tel. 03127/2214



Foto: B. B. Frohnleiten



Jeder spricht von Nachhaltigkeit. Was steckt aber hinter diesem Begriff?

Die älteste Definition stammt aus der Forstwirtschaft: Aus einem Wald soll jährlich nicht mehr Holz geschlagen werden, als in einem Jahr nachwächst. Anders gesagt: Es geht um ein Leben von den Zinsen und nicht vom Kapital.

Nachhaltige, zukunftsfähige Entwicklung bedeutet, dass wir heute so leben, dass auch unsere Kinder und Kindeskinde die gleichen Chancen zur Gestaltung ihres Lebens haben, wie sie für uns selbstverständlich sind. Ökologische, wirtschaftliche und soziale Aspekte werden dabei in gleicher Weise berücksichtigt.

Die Europäische Union hat 2002 bei der Konferenz von Lissabon Nachhaltigkeit zum obersten politischen Ziel erklärt und eine wirtschaftliche, ökologische und soziale Erneuerung der Union begonnen, der sich Österreich mit der Nachhaltigkeitsstrategie "Zukunft bauen - Österreichs Zukunft nachhaltig gestalten" angeschlossen hat.

Der Verkehr hat heute Ausmaße angenommen, die wir uns früher nicht vorstellen konnten. Er ist eine der Hauptursachen für die alltägliche Umweltbelastung und für die volkswirtschaftlichen Schäden durch Unfälle, Krankheiten und

Mobilität im Einklang mit der Umwelt

Lärm. Eine nachhaltige Mobilität geht davon aus, dass die drei Aspekte der Nachhaltigkeit, Umwelt, Wirtschaft und Soziales miteinander in Einklang gebracht werden und die Belastung durch den Verkehr so gering wie möglich ist!

Es muss nicht immer das Auto sein!

Mehr als 50% der Wege werden in Österreich mit dem PKW zurückgelegt. Ein Großteil sind Kurzstrecken, die problemlos mit dem Fahrrad oder zu Fuß bewältigt werden könnten. Vor allem in den Städten und in den Ballungszentren ist uns das Bild vertraut, dass das AutoMOBIL eigentlich ein AutoSTABIL ist (die Durchschnittsgeschwindigkeit beträgt im Stadtgebiet nur 16,2 km/h) und die einzigen Verkehrsteilnehmer, die zügig vorankommen, Fußgänger und Radfahrer sind.

TIPP: Überlegen Sie, ob Sie wirklich immer das Auto benötigen oder ob Sie mit dem Rad, zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht besser und vor allem schneller unterwegs sind. Sie ersparen sich die lästige Parkplatzsuche und tun außerdem noch etwas für Ihre Gesundheit!

erzeugt, der beispielsweise die Busflotte der GVB antreibt und in einer der Biodieseltankstellen in der Steiermark in den Tank gefüllt werden kann.

TIPP: Sammeln Sie Ihr altes Speiseöl und bringen Sie es zu einer Sammelstelle, damit daraus hochwertiger Biodiesel produziert werden kann. Wenn Sie ein Dieselfahrzeug besitzen, erkundigen Sie sich, ob dieses biodieseltauglich ist. Wenn ja, stellen Sie um oder tanken Sie zumindest abwechselnd Diesel und Biodiesel. Sie leisten damit einen Beitrag zu einer nachhaltigen Wirtschaft.

Nachhaltige Mobilität bedeutet nicht, dass Sie auf Komfort verzichten müssen. Durch die Wahl des passenden Verkehrsmittels lassen sich Kosten sparen, die Umwelt wird entlastet und Sie gewinnen Zeit, die Sie sinnvoll anders nutzen können.

Diese und viele weitere Tipps und Vorschläge für einen verantwortungsvollen Lebensstil finden sie im Internet und diversen Büchern. Vielleicht klingen manche Tipps recht "oberlehrerhaft" - immer wieder ist man ja versucht zu sagen: "Das



Auto & Bahn - und Sie kommen besser an!

Bei vielen Fahrten kann man schwer auf den Pkw verzichten. Vor allem auf längeren Strecken ist aber die Bahn interessant: Man kann lesen, arbeiten oder sich ganz einfach ausrasten. Die ÖBB bietet Mietwagen an, die Sie im Voraus buchen können und die an vielen Bahnhöfen bereits auf Sie warten!

TIPP: Überlegen Sie, ob Sie bei der nächsten Dienstreise auf die Bahn umsteigen können. Die Zeit lässt sich produktiv nutzen und vergeht wie im Flug. Sie fahren jedem Stau davon und kommen ausgeruht am Zielort an. Oft ist es auch die günstigere Alternative!

Aus der Pfanne in den Tank!

Die Steiermark ist ein Vorreiter bei Biosprit. Im südlichen Mureck wird aus Rapsöl und aus altem Speiseöl Biodiesel

geht mich nichts an, so bin ich ja eh nicht, ich mach's ja eh richtig!" Dennoch ist es ein Versuch, überstrapazierte Worte wie "Umweltproblematik" oder "Nachhaltigkeit" ihrer Sperrigkeit endlich zu entledigen.

Mag. Christian KLÖCKL

Surftipps

Links zur Nachhaltigkeit:

www.nachhaltigkeit.at
www.nachhaltigkeit.steiermark.at

Sparen beim Fahren:

www.aktion-klimaschutz.de
www.spritsparkurs.de
www.ecodrive.at

Öffentlicher Verkehr:

www.oebb.at
www.gvb.at

Buchtipps

Hans Holzinger: "Nachhaltig leben"

25 Vorschläge für einen verantwortungsvollen Lebensstil, JBZ-Verlag Salzburg 2002, 72 Seiten.

Hans Holzinger: "Nachhaltig- aber wie?"

Wege zur Zukunftsfähigkeit, JBZ-Verlag, Salzburg 2001, 207 Seiten.

Chor der Pfarrkirche Frohnleiten

8130 Hauptplatz 1
Dipl.-Ing. Gerhard Köckl Tel./Fax: 03126 - 2187

Ein Fest für Mozart

Wolfgang Amadeus Mozart hat die Kirchenmusik seiner Zeit mit zahlreichen Werken wesentlich geprägt. Seine geistlichen Kompositionen gehören zum Pflichtrepertoire jedes Kirchenchors. Mit seinem nächsten **Konzert am 24. Juni** wird auch der Chor unserer Pfarrkirche einen Beitrag zum Mozartjahr 2006 leisten und bekannte und unbekanntere Meisterwerke Mozarts zu Gehör bringen.



Im ersten Teil des Konzerts erwartet Sie ein ganz besonderes Wiedersehen: Der Frohnleitner Klarinetist und Wiener Philharmoniker **Johann Hindler**

wird gemeinsam mit Frohnleitner Instrumentalisten Mozarts Klarinettenkonzert aufführen. Dieses Konzert ist wegen seiner technischen Ansprüche und seiner wunderbaren Melodik eines der bedeutendsten Stücke für jeden Klarinettenisten. Für Musikliebhaber zählt es zu Mozarts schönsten Kompositionen. Um so größer ist die Freude, dass der bekannte

und vielbeschäftigte Musiker Johann Hindler für den Vortrag dieses Konzerts in seiner Heimat gewonnen werden konnte.

Als weiteren Programmpunkt hat sich der Chor der Pfarrkirche Frohnleiten ein ganz besonderes Stück ausgewählt: Die Vertonung einer Litanei über das Altarsakrament - ein selten gespieltes, frühes Meisterwerk Mozarts für Solisten, Chor und Orchester. Im Text der Litanei wird das Altarsakrament auf vielfältige Weise angerufen und jeweils mit der Bitte um Erbarmen beantwortet. Der erst zwanzigjährige Mozart entwickelte auf der Grundlage dieser einfachen Form ein abwechslungsreiches und spannendes Stück mit virtuosen Arien und ausdrucksstarken Chören, in dem er mit vielen musikalischen Kunstgriffen sein großes Können beweist.

Abgerundet wird das Konzert mit der weltberühmten Motette "Ave verum corpus", die diesmal außerhalb von Gottesdienst und Begräbnis in konzertanter Form mit Streichorchester erklingt.

Das Konzert am **24. Juni** in der Pfarrkirche Frohnleiten (Beginn um **20 Uhr**) ist also ein Pflichttermin für alle Freunde von Mozarts unsterblicher Musik! Vorverkaufskarten zu 10 Euro erhalten Sie im Infokiosk und in der Pfarre.

Mag. Miriam AHRER



Chor der Pfarrkirche Frohnleiten

(Foto: Grasmugg)

Akademischer Chor aus Zagreb sang in Frohnleiten



Chor mit der Chorleiterin Mag. Iva Juras (Mitte)

Zum zweiten Mal sang der akademische Chor "Vladimir Prelog" aus Zagreb in unserer Pfarrkirche. War es im Vorjahr die "Missa simplex" von Albe Vidakovic, so sang der Chor diesmal am 20. Mai die "Katharinen Messe" von R. Matz,

sowie Werke von Mozart, Bruckner, Saint-Saens, Pozgaj, Zajc, Händel u.a. Der Frohnleitner Auftritt unter der Leitung von Mag. Iva Juras war einer der vielen im In- und Ausland zum 15. Bestandsjubiläum dieses Chores.

P. Simon OREC



Ein Fenster in die Ewigkeit

Ikonen-Ausstellung von Frau Christine Schabernak

Nach dem Hochamt zu **Mariä Himmelfahrt** um ca. 11 Uhr findet im Kreuzgang des Klosters die Eröffnung der Ikonen-Ausstellung der Grazer Künstlerin Christine Schabernak statt.

Es wird eine ganze Reihe von byzantinischen Ikonen präsentiert und zum Erwerb angeboten. Die Ausstellung ist bis 10. September zu sehen.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 11 Uhr und sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Kontakt: Christine Schabernak, Bauernfeldstraße 31, 8020 Graz, Tel.: 0316/577624

AUSFLUG DER PFARRMITARBEITERINNEN

Von der Mozartorgel in Österreichs Hauptstadt Gaming

Pfarrer Pater Simon und die Katholische Frauenbewegung unter der Leitung von Ernestine Gratzler luden die PfarrmitarbeiterInnen am 9. Juni zu einem Ausflug nach Niederösterreich ein. Nach dem Morgengebet ging die Reise über den Seeberg und Zellerrain nach Gaming im Ötschergebiet. In der dortigen spätgotischen Pfarrkirche wurde vormittags die heilige Messe gefeiert. Pater Simon bedankte sich in seiner Predigt bei den 37 Mitreisenden für deren engagierte Mithilfe in der Pfarrgemeinde, gedachte aber auch jener, die den Ausflug nicht mitmachen konnten sowie der bereits Verstorbenen.



Christian Klöckl an der Orgel

Auf der Musikempore der Kirche steht jene geschichtsträchtige Barockorgel, auf der Wolfgang Amadeus Mozart als Sechsjähriger bei seiner ersten Konzertreise nach Wien gespielt hatte und die daher auch als "Mozartorgel" bezeichnet wird. Christian Klöckl, unser jüngster Organist, begleitete darauf sehr würdevoll die Eucharistiefeier, wobei er auch Frühwerke von Mozart einstreute. Am 24. Juni wird er dort ein Orgelkonzert unter dem Titel "Der unbekannte Mozart" geben.

Nach dem Mittagessen im gutbürgerlichen Johannstüberl besuchten die PfarrmitarbeiterInnen das Kartäuserkloster Gaming. Dieses wurde im Jahr 1332 von Herzog Albrecht II. gegründet und war einst die größte Kartause Mitteleuropas - in einer Zeit, als Gaming die Hauptstadt Österreichs war. Noch heute ist es ein wichtiges kulturelles und historisches Zentrum.

Auf der Rückfahrt machten die PfarrmitarbeiterInnen noch einen kurzen Abstecher zur "Magna Mater Austriae" in Mariazell. Im Bus beteten sie nicht nur den schmerzhaften Rosenkranz, sondern auch für alle Mitglieder der Pfarrgemeinde, dass sich jeder nach seinen Fähigkeiten und Begabungen einsetzen kann und damit zu einem sichtbaren Zeichen der Liebe Gottes unter den Menschen wird.

Johann MELINZ



www.steiermarkische.at

Steiermärkische
SPARKASSE 

In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Einfach finanzieren:
sKomfort Kredit.

Ob Flatscreen, Fernweh oder Freizeit: Mit dem sKomfort Kredit ist Finanzieren jetzt noch einfacher. Informieren Sie sich bei Ihrem Kundenbetreuer oder im Internet.

Geburtstagsjubilare in der Pfarre

Anlässlich der Jause für Geburtstagsjubilare im Pfarrsaal am 25. April hat Frau Prietl ein Gedicht verfasst, das wir hier wiedergeben wollen:



Die Geburtstagsjubilare

Von den Geburtstagsjubilaren
- kaum zu glauben, aber wahr -
Leben viele schon seit achtzig Jahren
Oder mehr.

Der Krieg war aus, 60 Jahr' ist's her,
Viele haben die Jugend an der Front verbracht,
Und dann noch die Gefangenschaft mitgemacht.
Viele Kameraden deckt schon lang im fremden Land die Erde zua,
Zur ewigen Ruah.
Andre haben Krankheit und Verwundung nach Haus gebracht.

Aufbruchstimmung war do, niemand hat g'sogt:
"Mir ist die Arbeit zuviel" oder "Mir ist so fad!"
Drum hat's jeder g'schafft im Leben
Und seiner Familie eine schöne Heimat geben.
Und gemeinsam vielleicht
Mehr als die goldene Hochzeit erreicht.
Viel Gesundheit und Segen -
mit euren Familien ein sorgenfreies Leben.

Macht euch nichts draus, wenn euch niemand versteht.
Wenn manches, wie's scheint, gar nimmer geht.
Denn auch die Zeit vergeht und holt uns alle ein,
Dann werden die Jungen so wie heut' die Alten sein.
Resi PRIETL vlg. KOANZ



Frohnleitner Ministranten in Rein

"Minitag" in Rein

Unter dem Motto "Wir sind junge Kirche aus lebendigen Steinen" versammelten sich kürzlich rund 2500 Ministranten beim ersten steirischen "Minitag" im Stift Rein, darunter auch die Frohnleitner Jugend mit Pfarrer Pater Simon. In einem festlichen Gottesdienst dankte Weihbischof Dr. Franz Lackner den jungen Helfern, die aus 150 steirischen Pfarren angereist waren, vor allem für ihren freiwilligen und tatkräftigen Einsatz in der Kirche. Das anschließende Programm bereitete den Mädchen und Burschen mit Basteleien, Bibelerzählungen und Teeverkostung großes Vergnügen.

Patricia SAMMER

! Jetzt NEU ! Einfamilienhäuser !

Wohnen am Gamsbach

Wohnhäuser mit Grund am Gamsbach in Frohnleiten
Sofort-Infos unter:

03126 - 26 37

**BAUMANAGEMENT
HAUSHOFER & SÖHNE**
A-8130 FROHNLEITEN, KERNSTOCKWEG 7 Tel: 03126/2637

Begegnung

In eigener Sache...

Wir sind immer froh, Rückmeldungen von unseren Lesern zu bekommen und freuen uns über jede Anregung zu neuen Artikeln.
Kontakt: Redaktion Pfarrblatt
Hauptplatz 1
8130 Frohnleiten
michael.bock@frohnleiten.at

Redaktionsschluss: 25.08.2006
Nächste Ausgabe: 14.09.2006

Die Friedhofsverwaltung informiert!



Wie jedes Jahr nach der Ausschreibung der Grabgebühren kommen wir mit der Bitte um Ihre Mithilfe. Einige Briefe sind zurückgekommen, weil die Adressen nicht mehr stimmen.

Es geht um folgende Gräber und deren Grabinhaber:

A/M/77+78	Dr. Silly Erich
A/I/3/2	Prügger Theresia
A/I/11/3	Vogl Helene
A/I/11/4	Harrer Christian und Sonja
A/II/10/19+20	Drescher Johanna
A/III/17/17	Ing. Ebi Ludwig
A/IV/5/10	Reitbauer Margarethe
N/I/5/3+4	DI Wolfsgruber Herbert

Wenn uns keine Zustelladresse bekanntgegeben wird, werden wir an den Grabsteinen Aufkleber anbringen.

Bei der Ausschreibung werden die Grabgebühren immer für 5 Jahre berechnet. Grabinhaber, die jährlich zahlen wollen, mögen die Grabmiete jeweils bis Ende Februar einzahlen.

Weiters wollen wir Sie darüber informieren, dass unser Totengräber aus Zeitgründen manchmal ein Grab schon am Freitag öffnen muss. Unter Umständen kann das Nachbargrab über das Wochenende mit Erde abgedeckt sein. Solche Fälle werden zwar nicht oft vorkommen, sind aber manchmal unumgänglich. Sie werden vorher telefonisch darüber informiert!

Edith LESKI und Erhard ZINK

WICHTIGES rund um die

Pfarre

Parteienverkehr in der **Pfarrkanzlei**:

Montag bis Freitag 8 bis 11 und 13 bis 15 Uhr

Telefon: 03126/2488-0



Sommerregelung in der Pfarrkanzlei:

In den Urlaubsmonaten **Juni** und **Juli** ist die Pfarrkanzlei täglich von 8 bis 12 Uhr geöffnet. Ab 01. August ist die Kanzlei dann wieder von 8 bis 11 Uhr und von 13 bis 15 Uhr geöffnet.

Vom 01. Juli bis 31. Dezember wird Frau Romana ZINK zusätzlich für 20 Stunden in der Pfarrkanzlei angestellt sein. Die 40 Kanzleistunden werden zwischen Edith Leski und Romana Zink aufgeteilt.

Aus dem Leben unserer Pfarre

TAUFE



SCHUSTER Maximilian Florian Siegfried, Rothleiten 73, am 30. März.

AUER Nina, Quergasse 3, am 01. April

PIRSTINGER Marie, Wannersdorf 8, am 02. April

ZÖHRER Christina Aloisia, Gschwendt 7, am 08. April

VIKAS Amelie Luna Fay, 2380 Perchtholdsdorf, am 13. Mai

ZINK Hanna, Laufnitzdorf 72, am 13. Mai

LEINDL Sebastian, Römerpark 2, am 14. Mai

KLÖCKL Maximilian, 8181 St. Ruprecht /Raab, am 14. Mai

BRUNNEGGER Anna Lena, Fürstenbergstraße 44, am 20. Mai

EISATH Valentina, Gschwendt 118, am 27. Mai

LUXENBERGER Felix Christoph Wolfgang, 8010 Graz, am 05. Juni

EHE



STOJCEVIC Darko, Bodenleger und DJAK Ivanka, Verkäuferin, beide 8120 Peggau, am 04. März

FERSTL Michael Josef, Elektromechaniker und WECHNER Elisabeth Maria, Kellnerin, beide Badl 13, am 27. Mai

AFFENBERGER Gerhard, Zimmerer und RÜHL Doris, Konditorin, beide Rabenstein 16, am 27. Mai

PIBER Robert Herbert, Selbständig und MÖSL Maria, Verkäuferin, beide Adriach 17 A, am 06. Juni

TOD



TRUPPE Hubert, Adriach 76, am 21. März (88)

MEYER Holde, 8101 Gratkorn, am 07. April (66)

JANTSCHER Maria, Adriach 70, am 14. April (76)

PIRSTINGER Johann, Wannersdorf 8, am 20. April (74)

HARRER Anna, Adriach 76, am 30. April (91)

GRASBERGER Stefan, Laas 22, am 07. Mai (82)

FLECK Aloisia, Roseggerhöhe 12, am 14. Mai (87)

WENZL Johanna, Am Grünanger 40, am 16. Mai (89)

HOLLEGGER Margarethe, Adriach 76, am 21. Mai (81)

TRANACHER Edeltraud, Rothleiten 8, am 31. Mai (55)

NIEDERL Johann, Adriach 62 A, am 31. Mai (76)

GRAF Franz, 8132 Pernegg, am 02. Juni (67)

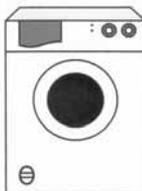
Elektro LANG

kostengünstige Reparaturen
in Haushalt, Werkstätte & Büro

Verkauf von Markengeräten

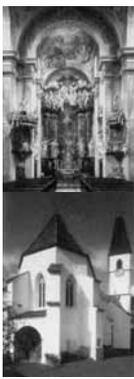
zu fairen Preisen
kostenlosen Service & Installation vor Ort

03126 / 31 72



*Besuchen Sie
unsere Homepage:*

www.graz-seckau.at/pfarre/frohnleiten



Termine & Ankündigungen



Gottesdienste in der Pfarrkirche



Montag bis Samstag:
Hl. Messe um **19 Uhr**
Sonn- und Feiertage:
Hl. Messe um **8, 10 und 19 Uhr**

Medjugorje-Gebetstreffen:
jeden Donnerstag um **18 Uhr**

Rosenkranzgebet:
täglich um **18.30 Uhr**

Feste und Ankündigungen

JUNI

21.06.
8 Uhr hl. Messe,
Abendmesse entfällt!

23.06.
8 Uhr hl. Messe,
Abendmesse entfällt!

24.06.
Geburt des Hl. Johannes des Täuflers
29.06.
Hl. Petrus und Hl. Paulus, 8 Uhr hl. Messe, *Abendmesse entfällt!*

JULI

Im Monat Juli entfallen die hl. Messen am Sonntag um 8 Uhr in der Pfarrkirche!

07.07.
Herz-Jesu-Freitag

26.07.
8 Uhr hl. Messe,
Abendmesse entfällt!

AUGUST

Im Monat August entfallen die hl. Messen am Sonntag um 8 Uhr in der Pfarrkirche!

04.08.
Herz-Jesu-Freitag

06.08.
Verklärung des Herrn, hl. Messen um 10 und 19 Uhr

15.08.
Mariä Aufnahme in den Himmel, hl. Messen um 8, 10 und 19 Uhr
22.08.
Maria Königin

SEPTEMBER

08.09.
Mariä Geburt
12.09.
Mariä Namen
14.09.
Kreuzerhöhung
15.09.
Gedächtnis der Schmerzen Mariens
17.09.
24. Sonntag im Jahreskreis, Erntedankfest, hl. Messe um 9 Uhr, anschließend Fest im Klostergarten, Abendmesse um 19 Uhr

Außergottesdienste



ADRIACH
Initien jeweils um 8 Uhr am:
25. Juni., 02. / 09. / 16. / 23. / 30. Juli.,
06. / 13. / 20. und 27. August.

21.06.
Aloisiusfest um 19 Uhr

26.07.
Anna und Joachim, hl. Messe um 19 Uhr

JORDANKREUZ

23.06.
19 Uhr hl. Messe

24.06.
9 Uhr hl. Messe

25.07.
9 Uhr hl. Messe

24.08.
9 Uhr hl. Messe

SCHENKENBERG

29.06.
20 Uhr hl. Messe

ALTENBERG/REBINGER

16.08.
19 Uhr hl. Messe

FRAUMENTREFF:

Während des Sommers findet kein Frauentreff in der Pfarre statt. Nächster Termin: 18. Oktober 2006.

Trag' was bei
KIRCHENBEITRAG

Neue Öffnungszeiten der Kirchenbeitragsorganisation

Ein gutes Service ist immer an den Bedürfnissen der Kunden auszurichten. Die Kirchenbeitragsorganisation hat sich daher entschlossen, die Öffnungszeiten ihrer Servicestellen zu vereinfachen, ohne diese zu reduzieren. Die Regionalstellen (Graz, Bruck, Leoben etc.) sind nunmehr von Montag bis Freitag immer von 8 bis 17 Uhr offen und die Regionalstelle Graz (Bürgergasse 2) zusätzlich auch Samstag von 9 bis 12 Uhr. Sie finden die neuen Öffnungszeiten auch auf Informationskärtchen, die am Schriftenstand in der Pfarrkirche aufliegen. Die Sprechstage in **Frohnleiten** finden von **Oktober bis Mai** jeden **1. Freitag im Monat** von 9 bis 13 Uhr und 13.30 bis 18 Uhr statt. Ausgenommen sind nur die Zeiten während der Schulferien. Die Kirchenbeitragsorganisation dankt den steirischen Katholiken, die den Frühzahler-Bonus genutzt und den Kirchenbeitrag bereits zur Gänze bezahlt haben. Ihr Vertrauen in die Leistungen der Kirche wird durch einen sorgsamem Umgang mit den finanziellen Mitteln und einer umfassenden Seelsorge gerechtfertigt.

Johann MELINZ

So erreichen Sie die Kirchenbeitragsstelle:

Telefon: 0810 820 600 (Ortstarif) von Montag bis Freitag zwischen 8 und 20 Uhr sowie am Samstag von 8 bis 13 Uhr

Fax: 0316/8041-18421

E-Mail: info@dialogcenter.at

Zuschriften an: Kirchenbeitragsorganisation, Bischofplatz 4, 8010 Graz

Die Jugendseite des Frohnleitner Pfarrblattes

“Tief in mir”

Jugendchortag der Katholischen Jugend Steiermark

Der Jugendchor Frohnleiten unter der Leitung von Rainer Schmutz singt schon seit vielen Jahren nicht nur bei allen Jugendmessen, sondern jedes Jahr auch bei der Firmung. Dabei versuchen sie immer wieder, Neues auszuprobieren. Am 6. Mai gab es wieder einmal die Möglichkeit dazu.



In der Aula der Pädagogischen Akademie in Graz-Eggenberg veranstaltete die Katholische Jugend Steiermark eine Jugendchortagung mit dem Komponisten James E. Moore. Ziel der eintägigen Veranstaltung war es, die neugeschaffene Messe “Tief in mir” von James E. Moore, der auch bekannte Lieder wie “Come To The Feast” oder “An Irish Blessing” schrieb, einzustudieren. Tagsüber wurde eifrig geübt und am Abend eine gemeinsame Messe in der Grazer Schutzengel-Kirche gefeiert, um die neuen Messlieder erstmals auszuprobieren. Es war für alle faszinierend, mit welcher Leichtigkeit James E. Moore den “zusammengewürfelten” Chor mit ca. 200 Jugendlichen dirigierte und mit ihm am musikalischen Ausdruck feilte.



Die Texte zu dieser neuen Komposition wurden von Erwin Löschberger, Liturgiereferent der Diözese Graz-Seckau, geschrieben. “Tief in mir” ist eine eigens für Jugendchöre komponierte Messe und zeichnet sich durch wunderbar ins Ohr gehende Melodien aus.

Auch die Teilnehmer aus Frohnleiten waren restlos begeistert und setzten es sich gleich zum Ziel, die Messe “Tief in mir” - zumindest auszugsweise - bei der heurigen Firmung zu singen. Die Pfarrgemeinde nahm die neue Messe mit Begeisterung auf.

Für den kommenden Herbst gibt es bereits den Plan, die gesamte Messe aufzuführen.

Solltest auch du Lust haben, uns mit deinem Gesang zu unterstützen, melde dich einfach bei Herrn Rainer Schmutz unter: rainer.schmutz@meduni-graz.at.

Michael BOCK



Fotos: KJ Steiermark

Jugendmesse
 in der Pfarrkirche
 25. Juni um 19 Uhr